

## Heimische Wirtschaft anhaltend stark: Industriekonjunktur beschleunigt sich abermals

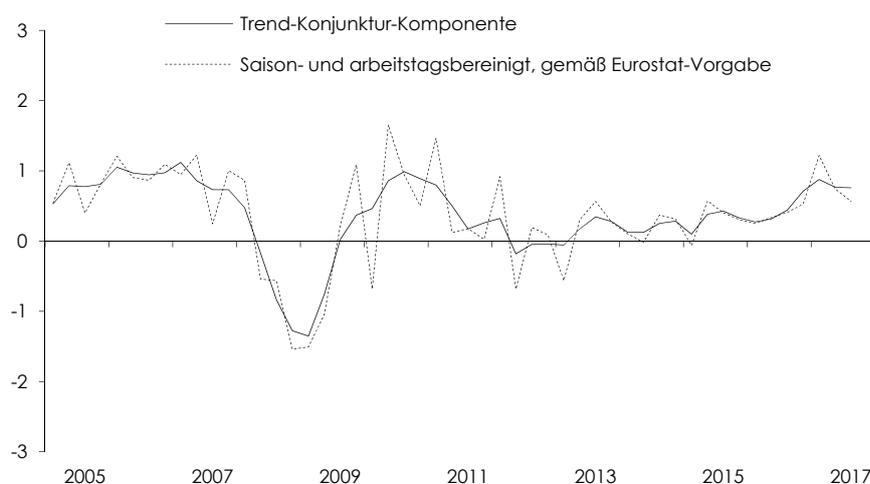
Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im III. Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Prozent (nach ebenfalls 0,8 Prozent im II. Quartal). Neben der erneut starken Konsumnachfrage wurden auch Investitionen und Exporte ausgeweitet. Die Industriekonjunktur legte an Tempo zu, die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung wies den höchsten Zuwachs seit dem Jahr 2010 auf.

Das österreichische BIP wuchs im III. Quartal um 0,8 Prozent gegenüber der Vorperiode (Trend-Konjunktur-Komponente). Damit setzte sich die starke konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf weiter fort (I. Quartal +0,9 Prozent, II. Quartal +0,8 Prozent). Das unbereinigte BIP lag bei einem Arbeitstag weniger um 2,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennziffer laut Eurostat-Vorgabe) stieg um 0,6 Prozent.

Der Aufschwung steht auf breiter Basis. Sowohl die Binnennachfrage als auch die Außenwirtschaft tragen zum starken Wachstum bei. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwies sich erneut als stabile Wachstumsstütze. Sie expandierte im III. Quartal um 0,4 Prozent, ebenso stark wie die öffentlichen Konsumausgaben.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes  
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Auch die Ausweitung der Investitionen stützte erneut das Wirtschaftswachstum. Die Nachfrage nach Bruttoanlageinvestitionen, welche Ausrüstungs- und Bauinvestitionen umfassen, stieg um 0,7 Prozent nach +1,3 Prozent im II. Quartal.

Wie bereits im gesamten Jahresverlauf 2017 trug auch der Außenhandel positiv zum Wirtschaftswachstum bei, wenngleich sich die Dynamik hier zuletzt leicht abschwächte. Sowohl die Exporte als auch die Importe (jeweils +0,8 Prozent nach +1,3 Prozent im II. Quartal) wurden im III. Quartal langsamer ausgeweitet.

In der Industriekonjunktur beschleunigte sich hingegen das Wachstumstempo deutlich. Die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung stieg um 2,3 Prozent (II. Quartal +1,8 Prozent) und erzielte damit das höchste Wachstum seit dem Jahr 2010.

### Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2016			2017		
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real					
Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup>	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8
Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe <sup>2)</sup>	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6
Verwendung des Bruttoinlandsproduktes <sup>1)</sup>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte <sup>3)</sup>	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Staat	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4
Bruttoinvestitionen						
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,7
Exporte	– 0,0	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,8
Importe	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,8
Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen <sup>1)</sup>						
Herstellung von Waren	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,3
Bauwesen	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,5
Marktdienstleistungen <sup>4)</sup>						
Handel	– 0,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,8
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
	Veränderung gegen das Vorjahr in %, real					
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,6

Q: WIFO-Berechnungen. Detaildaten siehe <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>. – 1) Trend-Konjunktur-Komponente. – 2) Saison- und arbeitstagsbereinigt. – 3) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Zuwächse wurden erneut in der Bauwirtschaft verzeichnet, wenngleich sich hier die Dynamik zuletzt leicht verlangsamte (+0,5 Prozent nach +0,7 Prozent im II. Quartal). Ebenfalls positive Beiträge zum Wirtschaftswachstum kamen erneut von den Marktdienstleistungen. Die Wert-

schöpfung im Handel stieg um 0,8 Prozent, in der Beherbergung und Gastronomie um 0,5 Prozent.

Wien, am 31. Oktober 2017

Rückfragen bitte am Dienstag, dem 31. Oktober 2017, zwischen 9 und 12 Uhr an  
Dr. Jürgen Bierbauer-Polly, Tel. (1) 798 26 01/239, [juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at](mailto:juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at),  
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, [sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at](mailto:sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at)